



traue keinem Pilz

Wieder im BMW.

" beiß die Zähne zusammen Sabrina, gleich sind wir in Wollgast, kann gar nichts mehr dazwischen kommen " sprach Bobbel aufmunternd.

Dem 'nichts mehr dazwischen kommen' konnte der Marder der unter dem Fahrersitz Zuflucht gesucht hatte nicht zustimmen. Fest entschlossen nicht nach Wollgast zu fahren, ergriff er kurz entschlossen die Initiative und biss Bobbel in die Ferse.(Der Marder stellte dabei erstaunt fest das Mensch nach Hühnchen schmeckt.) Mindestens genauso kurz entschlossen verriss Bobbel zu Tode erschreckt das Lenkrad.

" Auaaaaaaaa " brüllte er aus Leibes Kräften und polterte mit gut Achtzig Stundenkilometern über den frisch abgeernteten Acker in Richtung Hochsitz.

" AHHHHHH " brüllten die anderen Drei mindestens genauso hysterisch. Sie waren völlig überrascht über die abrupte änderung der Fahrtrichtung und den Ausritt in die heimische Botanik.

Auf dem sich schnell nähernden Hochsitz hatte Jäger Hoffman grade eine unbequeme, weil weit über den Rand gebeugte, Position eingenommen. Er wollte endlich dem Boss der Wildschweinrotte den Gar auszumachen.

" AHHHHHH " war dann auch das, was dem Jäger einfiel als der BMW mit dem Restschwung den Hochsitz antippte. Der stupser zwang Hoffman dazu den Jagdstuhl unfreiwillig und auf schnellstem Wege zu verlassen.

" Auaaaaa " war dann auch das nächste was er von sich gab, als er wie eine Schildkröte auf dem Rücken liegend nach Luft japste.

Emil war als erster in der Lage nach dem allgemeinen Wohlbefinden zu fragen und im speziellem Bobbel anzubrüllen, ob er noch alle Latten am Zaun hätte.

Der war aber schon aus dem Wagen gesprungen und versuchte verzweifelt den hartnäckig in seinem Bein verbissenden Marder abzuschütteln.

" hilf mir doch endlich einer das Vieh loszuwerden " schrie er verzweifelt aus voller Kehle.

Sabrina war die erste die schnell und kompetent handelte. Sie griff in ihre Handtasche zog ihr Haarspray hervor und schaffte es dem Marder eine Ladung in die Schnauze zu sprühen.

Missmutig ließ der Marder von seiner vermeintlichen Beute ab und suchte angeekelt Reißaus. Er hasste die Geschmacksrichtung Ginko Avocado, ganz besonders auf seinem Fell .

Mikel stand vor dem Jäger und schaute hasserfüllt auf ihn herab. Er hatte die Doppelläufige Flinte aufgehoben und schwängte sie vor den Augen des auf dem Boden liegenden. Mikel konnte Jäger auf den Tod nicht ausstehen.

" ich finde wir vergessen besser diesen kleinen Vorfall, oder?

Jäger Hoffman, immer noch leicht geschockt durch den Sturz und auch ein wenig panisch, weil er auf der falschen Seite seiner Flinte stand, oder eher lag, konnte nur wortlos nicken.

" gute Entscheidung " sagte Mikel mit eiskaltem Blick.

Er entlud die Flinte und warf sie im hohem Bogen weg.

" einsteigen und abritt " gab er den Befehl an die anderen und übernahm den Fahrersitz. Bobbel war durch seine angenagte Ferse gehandicapt und Sabrina kniff so angestrengt die Arschbacken zusammen das sie unmöglich fahren konnte.

Und so ließen sie sich alle gar nicht lange bitten und waren wieder auf Kurs Wollgast.

Jäger Hoffman dachte leise vor sich hin jammernd, das dieser Tag wohl nicht schlimmer kommen könnte. Wenn er Augen im Hinterkopf gehabt hätte, würde er dieses nicht gedacht haben. Der Boss der Wildschweinrotte, der am Waldesrand gespannt die Szene beobachtet hatte, sah die Gunst der Stunde gekommen und galoppierte nun mit einem Affenzahn auf den immer noch dar nieder liegenden Jäger zu. Er wollte ihm mal so richtig zu zeigen wo beim Keiler die Hauer sitzen. Das folgende Massaker hätte mit



traue keinem Pilz

Sicherheit nicht die Jugendfreigabe unter Achtzehn bekommen, deshalb decken wir den Mantel der Verschwiegenheit über die Maßnahmen, die der Keiler ergriff um Herrn Hoffman das jagen mal so richtig abzugewöhnen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).